

Hamburger Bachelor ausgezeichnet

Süderelbe AG und Logistikinitiative Hamburg prämiieren innovatives Ausbildungskonzept

Von Nicole de Jong

Die Süderelbe AG und die Logistikinitiative Hamburg haben das Konzept „Hamburger Logistik-Bachelor“ (HL-B) mit dem Zukunftspreis Logistik ausgezeichnet. Es verbindet ein betriebswirtschaftliches Studium mit einer dualen Berufsausbildung. Die Teilnehmer erhalten innerhalb von vier Jahren die Abschlüsse zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistungen sowie den Bachelor of Arts. „Das Konzept hat durch seine Zukunftsfähigkeit und die für alle Beteiligten sinnvolle Kooperation mit den Partnern aus Wissenschaft und Praxis überzeugt“, sagt der Jury-Vorsitzende Mathias Krage, Präsident des Speditions- und Logistikverbands DSLV.

„Es ist genial, dass das Bemühen um junge Menschen als innovativ gewürdigt wird“, freut sich Prof. Claus Muchna von der Hamburger Fern-Hochschule (HFH). Die HFH, der Verein Hamburger Spediteure, die Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft sowie die Staatliche Handelsschule Holstenwall haben fünf Jahre an dem Konzept gearbeitet. Es besteht aus einer betrieblichen Ausbildung mit Berufsschule und Studium und richtet sich an Unternehmen, die längerfristig Fach- und Führungskräftenachwuchs fördern und halten wollen. Der HL-B bereitet die Abiturienten damit praxisnah und wissenschaftlich auf die Anforderungen der Branche vor. Die betriebliche Ausbildung dauert drei Jahre und startet zugleich mit dem Bachelorstudium, das acht Semester Regelstudienzeit vorsieht.

Die Studierenden besuchen die Berufsschule und legen nach drei Jahren an der Handelskammer ihre Abschlussprüfung ab. Im vierten Jahr sind sie in ihren Ausbildungsunternehmen komplett berufstätig und studieren berufsbegleitend mit einem hohen Anteil an Selbststudium weiter. „Sie lernen so selbstständig zu arbeiten, sich zu motivieren und Disziplin“, sagt Muchna. Der erste



Hörsaal allein reicht nicht: Beim Hamburger Bachelor kombinieren die Studierenden die duale Ausbildung und BWL-Studium.

FOTO: DPA

Jahrgang mit 13 Studierenden habe 2012 sehr gute Handelskammer- und Hochschulabschlüsse erzielt. Die Teilnehmer arbeiteten nun in verantwortungsvollen Funktionen in den Ausbildungsbetrieben. Nach Ansicht des Professors mache die Logistikwirtschaft aber noch viel zu wenig, um junge Leute in die „spannende Branche“ zu locken.

Derzeit beteiligen sich bereits circa 40 große, mittlere und auch kleine Unternehmen am HL-B. Rund 80 Teilnehmer absolvieren aktuell Ausbildung und Studium. Nach dem Hamburger Vorbild wird der HL-B von 2014 an auch in Bayern angeboten. Hessen soll als nächstes Bundesland folgen.

Auch Gelo und Gerdts nominiert

Insgesamt hatten sich 20 mittelständische Firmen aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein für den Preis beworben. Nominiert waren außerdem die Software Gelo Stairs der Hamburger Unternehmen Gefahrgut & Logistikservice (Gelo) und New Media Markets & Networks

IT-Services sowie die Logistikköschung für Wahlen der Spedition Gerdts.

Letztere hatte ihr Konzept für den fehlerfreien Ablauf der vergangenen Bürgerschaftswahl in Hamburg eingereicht. Die Spedition hatte 15 Mio. Stimmzettel mit einem Gewicht von rund 500 000 kg in neun Tagen sortiert und kommissioniert sowie die Wahllokale und Auszählzentren mit rund 5000 Wahlkabinen, 15 000 Abstreichlisten, 3000

Schlössern, 3000 Wahlurnen, 15 000 Kugelschreibern und 5000 Taschenrechnern versorgt.

Mit der Software Gelo Stairs lassen sich elektronische Gefahrgutversandpapiere für die Verkehrsträger Luft, See und Straße erstellen, verwalten und archivieren. Die fertigen Papiere können via Cloud-Lösung allen Supply-Chain-Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. (cs)

FINALE SEITE 16

ANZEIGE